

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
10 (1896)**

74 (27.3.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223010](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-223010)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (incl. Frangirung) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 5158) vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg. exkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon - Anschluss Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 74.

Hant, Freitag den 27. März 1896.

10. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

Hant, 26. März.

Die Aufhebung der Salzsteuer, welche von den Sozialdemokraten in voriger Woche im Reichstage beantragt wurde, hat diese Körperschaft, wie bekannt, schon einmal beschafft, und zwar im Jahre 1872. Die Reminiscenz zeigt, wie die „Frankf. Ztg.“ mit Recht bemerkt, wie schädlich mangelhafte Initiative der Volksvertretung ist. Denn der Reichstag hätte es damals in der Hand gehabt, die als ungerechte Kopfsteuer wirkende Salzsteuer zu beseitigen, er unterließ jedoch einen entscheidenden Entschluß und begnügte sich mit einer lenkenden Resolution. Die Folge dieser Mangelhaftigkeit ist, daß wir heute noch über die Salzsteuer klagen und die Parteien genau mit denselben Argumenten ihre Aufhebung befürworten, wie vor 24 Jahren; es fehlt angeblich an einem Erfolge der 44 Millionen, der das Reich aus der Salzsteuer zieht, während sich ein solcher Erfolg durch Sparmaßregeln und Einschränkung der Lebenslagen leicht finden ließe. Damals waren Fortschrittler, Zentrum und Nationalliberale lebhaftig für eine Ermäßigung der Salzsteuer und schlugen zu diesem Zweck folgende vom Reichstage auch angenommene, aber völlig wirkungslos gebliebene Resolution vor: „Die gänzliche Aufhebung der Abgabe von Salz ist ebenso eine Forderung der Gerechtigkeit als einer gesunden Finanzpolitik und demgemäß, sobald die Finanzlage es irgend gestattet, in erster Linie durchzuführen.“ Die Lehre hieraus ist leicht zu ziehen: Will der Reichstag die Salzsteuer endlich beseitigen, so darf er nicht schöne Redensarten machen, sondern muß feste und bindende Beschlüsse fassen. Vielleicht wird ihm im nächsten Jahre wieder dazu Gelegenheit geboten!

In einem plötzlichen Anfall von Vernunft liebt die „Nordd. Allg. Ztg.“ den sogenannten „Gebildeten“ den Text und kommt dabei zu Ausführungen, welche, wenn man die bei diesem Worte notwendigen bindenden Schläge gegen den Sozialismus außer Betracht läßt, ganz plausibel klingen. Sie schreibt: „Eine der schlimmsten Folgen der plattitudinalen Heißerbrüder, in welche unsere fähigsten gebildeten bürgerlichen Kreise immer tiefer hineingerathen, ist der Mangel an Verständnis für die Psychologie anderer Gesellschaftsklassen, wie er namentlich auch bei „aufgeklärten“ Männern in politischer oder administrativer Thätigkeit in erschreckendem Maße zu Tage tritt. . . Die leidenschaftlich einschlägige Begehrtheit des Proletariats aber nach völliger wirtschaftlicher Gleichstellung mit den übrigen Gesellschaftsklassen wird von den fortschrittlichen Gebildeten als eine vorübergehende Stimmungsanwandlung, ja als eine Art von Mißverständnis angesehen, indem die Arbeiter die ökonomische Gleichheit mit der ihnen gebührenden politischen verwechselt hätten. Und solche Verfehlungen reden sich Leute ein, die im deutschen Reichstage Sitz und Stimme haben und dort angeblich das gebildete deutsche Bürgerthum vertreten. Sie reden sich diese Verfehlungen ein und wollen sie auch Anderen einpflanzen, obwohl, wenigstens die Sozialdemokratie betrifft, der hochgeschätzte Kollege Bebel mit einer Deutlichkeit, die gar nichts zu wünschen übrig läßt, sie fast tagtäglich lägen straft und so offen wie nur möglich die Ziele der sozialrevolutionären Partei darlegt. Bebel hält — und sichtlich mit Recht — selbst die Arbeiterfrauen für klug und politisch einseitig genug, um zu begreifen, um was es sich bei den Bestrebungen der sozialdemokratischen Partei handelt, auf welches letzte Ziel diese Bestrebungen gerichtet sind. Ein Jeder könne an sich die Erfahrung machen, bei der Beförderung, bei der Heranziehung zum Militärdienst und ähnlichen Gelegenheiten, schreibt Bebel in seinem Buch über die „Frau“, daß im heutigen Staat das Wohlbedinnte des Einzelnen im hohen Maße davon abhängt, wer thatsächlich auf die Gestaltung der Gesetze den entscheidenden Einfluß gewinnt. Bringen die Arbeiter es erst im Parlament zu einer solchen Stellung, daß sie „die Klinker der Gesetzgebung“ in die Hand bekommen, dann wird es ihnen ein Leichtes sein,

die Lasten, mit denen sie jetzt beladen sind, auf Andere abzumwälzen und sich die Vortheile zu sichern, in deren Genuß jetzt ausschließlich oder wenigstens vorzugsweise sich die Angehörigen anderer Gesellschaftsklassen befinden. Bebel ermahnt die Arbeiterfrauen aufs Dringende, in ihrem Kreis diese einfache Wahrheit unablässig zu wiederholen, um ihre Männer, Brüder, Söhne oder besfreundete Personen anzuschauen, mit aller Kraft für die Stärkung der Partei, die ihren Mitgliedern solche Vortheile in Aussicht stelle, nach allen Richtungen hin thätig zu sein und zu agitieren. Die Arbeiterfrauen, wie gesagt, verleben das recht gut und verhalten sich danach. Fortschrittlerisch gebildete Reichstagsabgeordnete aber sind so verblendet vom Dünkel ihrer plattitudinalistischen Klassenbildung, die ihrer Meinung nach, ihnen ein Recht auf Herrschaft im Staate sichert, daß sie nicht sehen, was mit Händen zu greifen ist, und nicht erkennen, was für die Einsicht eines nur einigermaßen gewordenen Kindes fahbar gemacht werden kann. — Es folgt nun eine Polemik gegen den freisinnigen Dr. Barth, die uns hier nicht weiter interessiert, und eine Philippika gegen die „Bildung des Bürgerthums“, welcher das religiöse Fundament fehle. Vielleicht, wenn die lichten Momente der „Nordd. Allg. Ztg.“ sich wiederholen und verlängern sollten, kommt sie noch zu der Ueberzeugung, daß auch die religiöse Erziehung nicht die gewöhnliche Wirkung hat und daß Bebel noch in vielen anderen Punkten, nicht nur im angeführten, Recht hat.

Nicht der Reichstags-Abgeordnete Bistler kritisiert in zwei Besprechungen des Oberlandesgerichtsraths Friedrich Kinteler, der gegenwärtig dem Reichstage und dem Abgeordnetenhaus nicht mehr angehört, jedoch zu den Gründern der Zentrumsfraction im preussischen Abgeordnetenhaus zählt. Damit berichtigt sich die geführte Mittheilung über ein osakant werdendes Reichstagsmandat.

Vom Miniatur-Bizarro. Wie der „Freisinnigen Zeitung“ aus London geschrieben wird, ist der in den Reichstagsverhandlungen von Bebel zitierte Brief von Dr. Peters nicht an den Bischof Folz von der Church Missionary Society gerichtet, sondern an den Bischof Smith von der Universitäts Mission. Peters benutzte diesen Irrthum, um die Leute glauben zu machen, er habe überhaupt nicht an einen Bischof geschrieben.

Die wegen Entwendung einer Nummer des Armeeverordnungsblattes mit dem Gnadenrath des Kaisers von der 132. Schöffengerichtsabtheilung zu Berlin verurtheilten Angeklagten Hilbert, Fetische und Scheuert haben durch ihren Rechtsbeistand Berufung eingelegt.

**Frankreich.**  
Paris, 23. März. Ein radikales Mittel gegen die Phosphornetze (Kieferbrand) will Finanzminister Doumer in den Staats-Zündhölzchenfabriken in Anwendung bringen. Er hat eine jüngst in America erfundene Zündhölzchen-Maschine erworben, die sämtliche Operationen der Zündhölzchenfabrikation verrichtet. Sie besteht aus einem mit Glas überzogenen, gegen den Raum der Werkstätte hermetisch verschlossenen Kasten, in dessen vier Abtheilungen die verschiedenen Operationen, von der Zerspaltung des Holzschittes bis zur Einschmelzung der fertigen Zündhölzchen, ausgeführt werden. Die ebenfalls maschinenmäßig hergestellte Phosphormasse wird der Maschine durch Röhren direkt aus dem Laboratorium zugeführt. Der giftige Phosphordampf wird durch Ventilationsröhren entfernt. Das ist alles schön und gut. Aber die Maschine wirkt sofort über 1000 Arbeiter, ca. ein Drittel des in den Staatsfabriken beschäftigten Personals aufs Pfaffen. Die Arbeiter behalten ihre Löhne, aber sie werden nichts zu beissen haben. Der Staats- wie der Privatkapitalismus kann aber technische Fortschritte nur um den Preis der Auswucherung, der Verelendung des Proletariats verwirklichen. Die Gewerkschaft der Zündhölzchen-Arbeiter, die im Frühjahr v. J. durch einen Streik das Verprechen der Abschaffung des gelben Phosphors erlangt hat, protestirt gegen die Einführung der Maschine. Doumers

Rabinetschef erklärte auf ihre Vorstellungen, der Minister werde zugleich dem Parlament vorschlagen, den brodlös werdenden Arbeitern eine Entschädigung von 1200000 Franks zu bewilligen, macht ungefähr 1000 Franks pro Familie. Die Arbeiter erwiderten, sie bräuchten kein Almosen, sondern Arbeit.

Paris, 24. März. Die sozialistischen Abgeordneten der französischen Kammer brachten am 21. März eine Vorlage ein, die bestimmt ist, die Arbeitskommission zur Sammlung und Revision aller die Arbeit betreffenden Gesetze zu veranlassen, damit daraus ein Arbeits-Gesetzbuch gemacht werden könne. Dasselbe soll fünf Abtheilungen enthalten: 1) Arbeitsverhältnisse, 2) Arbeiterrecht, 3) Organisation der Arbeit (Berufe), 4) Rechtspflege, 5) Strafsachen.

**Italien.**  
Rom, 24. März. Die Opfer der Schlacht von Adua werden von der „Italia militare“ wie folgt berechnet: Von 5 Generalen sind 2 todt (Dabornida und Arimondi), 1 gefangen; von 7 Obersten sind 2 todt, 1 gefangen; von 24 Bataillonskommandeuren sind 15 als todt betrachtet, 1 ist gefangen. 9000 Italiener haben an der Schlacht theilgenommen; 3000, darunter viele Verwundete, haben sich wieder eingestellt. 5600 sind todt. Rechnet man dazu den Verlust der eingeborenen Soldaten, so ergibt sich als Gesamtanzahl 10000. — Das ist die Bilanz der Crispinischen Blutpolitik. Kreter und Junger dabei, Tod und Verwüstung nach außen.

Palermo, 23. März. Bei der Ankunft des amnestirten Sozialisten Bosco fanden großartige Kundgebungen statt. Zweihundert illuminierte Barken fuhren dem Dampfer entgegen, dreihunderttausend Menschen warteten am Kai. Bosco wurde von der jubelnden Menge im Triumph herumgetragen. So quittirt das Volk über die Unthaten Crispis.

**Spanien.**  
Madrid, 22. März. Die Ausgaben des spanischen Schatzamts für den cubanischen Feldzug betrug während den 8 Monaten 27 Millionen mehr als die Ausweise angaben. Der Unterschied wurde einfach verheimlicht.

Havana, 24. März. Was man von den spanischen Siegesmeldungen zu halten hat, das zeigt folgende als authentisch bezeichnete Meldung: „Es stellt sich heraus, daß das von den Spaniern als großer Sieg gemeldete jüngste Gefecht bei Gandelaria thatsächlich eine empfindliche Niederlage der Spanier war. Der Verlust an Todten und Verwundeten der Spanier bezifferte sich auf mehr als 500. Der Verlust der Inturgenten betrug nur die Hälfte.“

### Aus Stadt und Land.

Hant, 26. März.  
Die Musterungstermine der Militärpflichtigen aus dem Ausschubungsgebiet Jever wollen wir, um einem mehrseitigen Wunsche zu entsprechen, an diezer Stelle nochmals veröffentlichen, nebst anderen auf die Musterung bezüglichen Bekanntmachungen. Die Termine sind angelegt im Gasthaus zum schwarzen Adler in Jever und sind: 1) am Freitag den 10. April d. J., Morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr, für die Gemeinden Spenwarben, Rinßen, Keunde und Wangerooze; 2) am Sonnabend den 11. April d. J., Morgens 8 Uhr, für die Stadtgemeinde Jever und die Gemeinden Hohenkirchen und Fedderwarden; 3) am Montag den 13. April d. J., Morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr, für die Gemeinden Hant, St. Joost und Warben; 4) am Dienstag den 14. April, Morgens 8 Uhr, für die Gemeinden Accum, Cleverns, Ribdooze, Eldorf, Rafens, Sande, Sandel und Schortens; 5) am Mittwoch den 15. April, Morgens 8 Uhr, für die Gemeinden Engwarden, Sellendede, Tettens, Waddewarden, Bentrum, Wiefels und Wäppels. Die Militärpflichtigen haben sich zu den bestimmten Terminen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile rechtzeitig einzufinden und die 1875 und früher erlassenen ihre Vorzugsrechte mitzubringen. Im Musterungstermine haben die Schiffahrt treibenden Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinen und Jäger

ihre Schiffsbriefe und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung vorzulegen. Zur Musterung müssen erscheinen die in den Jahren 1874, 1875 und 1876 Geborenen und diejenigen aus älteren Jahrgängen, welche noch keine Entschädigung erhalten haben. Kutmersam gemacht sei noch auf die Bekanntmachung des Staatsministeriums bezüglich des Verhaltens der Militärpflichtigen bei der Musterung. Tanach wird den Militärpflichtigen unter Androhung einer empfindlichen Geld-, bzw. Haftstrafe aufgegeben, pünktlich und nüchtern, mit reinemaltem Körper und anständig gekleidet zu der Musterung zu erscheinen.

**Jahresabrechnung der Karick-Kommission für 1895.** Da in der am Dienstag veröffentlichten Abrechnung kein Verzeichnis der einzelnen eingekaufenen Gegenstände, sondern nur die Summe verzeichnet ist:

Einnahme:	
Kassenbestand am 1. Januar 1895	Mk. 265,75
Von den Retalarbeitern	180,-
„ „ Weatern	86,70
„ „ Volgarbeitern	54,45
„ „ Jammersen	41,45
„ „ Bäden	18,60
„ „ Schumadern	17,50
„ „ Walern	17,10
„ „ Schneidern	16,50
„ „ Zofen	15,00
„ „ Buchdruckern	12,40
„ „ Bauarbeitern	12,65
„ „ Dachdeckern	2,50
„ „ Wärdnerband	150,-
Zentrale Einnahme	12,30
<b>Summa der Einnahme</b>	<b>Mk. 902,40</b>

Ausgabe:	
Kognition	Mk. 28,80
Uebersetzungen	203,50
Stichtblätter für die Bauarbeiter	17,00
„ „ für die Bäden	36,00
Inserate	265,10
Bücher	50,40
Wegweiser	15,00
Beleggraph	1,75
Briefkasten	2,00
Verkaufsstellen und Porto	15,80
Eine Tafel f. d. Gemeindefaltensberge	6,50
<b>Summa der Ausgabe</b>	<b>Mk. 642,15</b>

Bilan:	
Einnahme	Mk. 902,40
Ausgabe	642,15
<b>Kassenbestand am 1. Januar 1896</b>	<b>Mk. 260,25</b>

Zur die Karick-Kommission:  
J. Diermann, G. Gelsen, G. Krumming.  
Für die Nichtigkeit:  
Die Residenten:  
B. Schierke, G. Behme.

Die Gesandtschaft wird Herr Dedehäuser, der Besitzer der Gasanstalt in Wilhelmshaven, auf Banters Gebiet, zwischen Kopperhorn und Seban anlegen und hat zu diesem Zweck von dem Landmann Jansen zu Eberkrige ein großes Stück Land angekauft. Man sagt, die Kosten der geplanten Anlage sollen auf 1<sup>1/2</sup> Million Mark veranschlagt werden. Es ist ganz natürlich, daß die Ausführung eines Planes, wie des oben mitgetheilten, allgemeine Verwunderung hervorruft angesichts des Umstandes, daß die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Wilhelmshaven nur eine Frage der Zeit ist. Man wird daher nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß Herr Dedehäuser den Plan der Neuanlage nur getroffen hat mit Rücksicht auf die Entwicklung der marineschifflischen Anlagen hier und man mit der Zeit eine solche erwarten kann. Darauf weist ja schon der geplante Docksneubau hin. Leute wie Herr Dedehäuser haben eine gute Witterung, die nicht in's Blaue hinein so große kostspielige Projekte ausführen. Außerdem läuft, wenn wir nicht irren, sein Kontakt mit dem Fräulein nach 30 Jahre, in denen die fähigen Flottenpläne eine feste Gestalt angenommen haben können. An diesem Unternehmen kann man wiederum sehen, daß die Gaszerzeugung für die Unternehmern ein recht lohnendes Geschäft ist. Herr Dedehäuser würde doch sicher keine so große und kostspielige Anlage errichten, wenn er nicht wüßte, daß das darin investirte Kapital sich in den 30 Jahren gut verzinst und amortisirt. Und dann, wenn das Gas auch für die Welt in 30 Jahren eine veraltete Beleuchtungsart sein wird, kann die Anlage zur Zentralstation für elektrische Beleuchtung und Kraftzerzeugung umgewandelt werden. Es ist für uns zweifellos, daß das Unternehmen des kapitalkräftigen Dedehäuser auf die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Wilhelmshaven und

Umgeben hemmend einwirken wird. Ganz sicher aber ist dieser Gasförmigkeit im Stande, die verschiedenen feinen Unternehmungen für elektrisches Licht und Kraftverwendung, die aufgetaucht sind und noch aufzutauchen werden, mit seinem Gasglühlicht niederkraftzuführen.

**Theater.** Am nächsten Sonnabend und Sonntag wird die unter Leitung des Herrn v. Schiffer stehende Operntengellschaft im Hotel 3. Krone Vorstellungen geben. Zur Aufzählung gelangen die lustigen Operetten „Haininiva“ und „Der Seefahrer“. Wer ein Freund der lustigen Operntengellschaft ist und einige recht schöne Stunden erleben will, dem ist der Besuch der Theaterveranstaltungen wohl zu empfehlen.

**Wilhelmshaven, 26. März.**  
**Bekanntmachungen des Magistrats.** Der Magistrat macht bezüglich der Bureauzeit in der Stadtverwaltung folgendes bekannt: Vom 1. April bis 1. Oktober d. J. sollen die Dienststunden des Magistrats in der Zeit von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Die Sprechstunden werden von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr, und von Nachmittags 4 bis 6 Uhr abgehalten. Ständebesammlungen werden in der Zeit von Morgens 11 bis Mittags 1 Uhr entgegengenommen. Die Kassenreize und Sparkasse ist von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet und bleibt am letzten Werktage eines jeden Monats der Kassenreize wegen geschlossen.

**Verkauf.**  
Die Handelsleute freies zu Bant lassen am **Sonnabend den 28. ds. Mts.** Vormittags 10 Uhr auf dem Marktplatz (beim Straußschen Wirtshaus) zu **8 bis 10 gute Arbeitspferde und Ponys, ca. 30 Stück große und kleine Schweine** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, den 22. März 1896.  
**S. Gerdes,** Auktionator.

**Gesucht**  
zum 1. Mai eine junge alleinlebende Wittve oder ein älteres Mädchen als Haushälterin in einen kleinen Haushalt. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai 2 Wohnungen je 135 Mk. Bant, Verstr. 21.

feit, die Geländersüßen an der Kaufstraße nicht zu veräußern oder zu befehlen. Er wolle mit einem Wertgegenstand auf dem Rücken einem Kohlenfaren ausweichen, ergreife eine Geländersüße und fahre, die dieselbe umkippe, in die Tiefe, die etwa 15 Meter betragen haben mag. Wenn eine Schuld trifft, ist noch unbekannt.

**Von der Marine.** Der Kreuzer „Arcona“ ist am 25. d. Mts. von Nagasaki nach Wlating in See gegangen. — Das Panzerschiff „Kaiser“ ist am 25. März in Nagasaki angekommen. — Die Entsendung des deutschen Kreuzers „Komet“, Kommandant Kapitän Brinmann, von Tschifu nach Tschumpo (Korea) hat seinen Grund in den fortgesetzten gewaltthätigen Ausschreitungen der Koreaner gegen die Japaner. Die Entsendung eines deutschen Kriegsfahrzeugs nach Korea schien um so dringender geboten, als längere Zeit hindurch kein deutsches Kriegsfahrzeug mehr in diesen nördlichen Gewässern sich gezeigt hat. Der Kreuzer „Komet“, der in den letzten Wochen im Verbaue der Kreuzerdivision in den japanischen Gewässern kreuzte, hat die Reise nach der koreanischen Küste bereits angetreten und kann noch vor Ablauf dieses Monats seinen Bestimmungsort erreichen.

**Oldenburg, 25. März.**  
**Vom Maurerkreisl.** Der Stand der Lohnbewegung der Maurer ist, soweit sich übersehen läßt, ein guter. Fast Arbeitgeber haben die Forderung der Streikenden bewilligt, die anderen verhalten sich ablehnend, wie lange, das steht freilich dahin, denn bis zum 1. Mai müssen die zahlreichen Meutanten fertig gestellt sein. Daß die wohlthätige Kollege in dem Streit ein Wort gefunden, ist nicht zu verkennen. Neulich wurde von ihr ein streikender Maurer auf das Rathaus hirt, wofür er sich verantwortlich fühlte, daß er sich durch das Sammeln von Unterthätigen gegen die Streikenden des unerlaubten Kollektivens erdreiste. Der feine Betheiler schuldig gemacht habe. Als neulich beim Tode der Großherzogin von Gaus zu Haus Geld für Kränze gesammelt wurde, da fand darin Niemand eine feine Betheiler und als neulich sogar die Schulkinder um Beiträge für die Prallektion angegangen wurden, sah darin kein Mensch eine unerlaubte Kollekte. — Auch der „Generalanz.“ fühlt sich bewogen, den Unternehmern einen Bunt zu geben, wie sie in Zukunft Streiks vermeiden können. Er rath ihnen, nur einheimische Arbeiter anzuustellen und kommt zu diesem Rath, weil 24 einheimische Arbeiter an dem Streik nicht theilgenommen und die Arbeit nicht niedergelegt haben. Der gute Rath wird aber nicht viel nützen, weil die Streikenden in der großen Mehrzahl auch Einheimische sind. Die fremden Maurer sind zumest abgereist.

**Verammlung.** In Warburg fand am Sonntag eine Statuten-Verammlung statt, welche sehr zahlreich besucht war. Nach einem Bericht des Vorsitzenden über die Vorkommnisse der Statuten-Verammlung, einmütig einen Antrag an, nach welcher die Statuten sich mit den Statuten förmlich erklären, sei es ihnen werth unmaßlich, die Arbeit sofort niederzulegen, so verpflichten sich jedoch, nur die feinsten

**Empfehle**  
Pfeifeisch, Pfd. 40 Pfg.  
Selbstgemachte Schnittdöhlen, Pfd. 13 Pfd.  
Frische hiesige Eier, per Stiege 95 Pfg.  
Alten pikanten Eimburger Käse, Pfd. 15 Pfg.  
Bremer Schlachthaus-Talg Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mk.  
Pflaumenmus, Pfd. 30 Pfg.  
Thee, pr. Pfd. 1,20, 1,40, 2,—, 2,50, 3,— Mk.  
Trockene geräucherter Mettwurst, Pfd. 65 Pfg.  
Trockene durchwachs. Sped., Pfd. 70 Pfg.  
Petroleum, Ltr. 16 Pfg.  
Zoda, Pfd. 5 Pfg.  
Schmierseife, Pfd. 16 Pfg.  
Preßtorf, Ctr. 80 Pfg.  
Briquets, in Broden, pr. Ctr. 1,10 Mk.

**Empfehle**  
Pfeifeisch, Pfd. 40 Pfg.  
Selbstgemachte Schnittdöhlen, Pfd. 13 Pfd.  
Frische hiesige Eier, per Stiege 95 Pfg.  
Alten pikanten Eimburger Käse, Pfd. 15 Pfg.  
Bremer Schlachthaus-Talg Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mk.  
Pflaumenmus, Pfd. 30 Pfg.  
Thee, pr. Pfd. 1,20, 1,40, 2,—, 2,50, 3,— Mk.  
Trockene geräucherter Mettwurst, Pfd. 65 Pfg.  
Trockene durchwachs. Sped., Pfd. 70 Pfg.  
Petroleum, Ltr. 16 Pfg.  
Zoda, Pfd. 5 Pfg.  
Schmierseife, Pfd. 16 Pfg.  
Preßtorf, Ctr. 80 Pfg.  
Briquets, in Broden, pr. Ctr. 1,10 Mk.

**Empfehle**  
Pfeifeisch, Pfd. 40 Pfg.  
Selbstgemachte Schnittdöhlen, Pfd. 13 Pfd.  
Frische hiesige Eier, per Stiege 95 Pfg.  
Alten pikanten Eimburger Käse, Pfd. 15 Pfg.  
Bremer Schlachthaus-Talg Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mk.  
Pflaumenmus, Pfd. 30 Pfg.  
Thee, pr. Pfd. 1,20, 1,40, 2,—, 2,50, 3,— Mk.  
Trockene geräucherter Mettwurst, Pfd. 65 Pfg.  
Trockene durchwachs. Sped., Pfd. 70 Pfg.  
Petroleum, Ltr. 16 Pfg.  
Zoda, Pfd. 5 Pfg.  
Schmierseife, Pfd. 16 Pfg.  
Preßtorf, Ctr. 80 Pfg.  
Briquets, in Broden, pr. Ctr. 1,10 Mk.

**Empfehle**  
Pfeifeisch, Pfd. 40 Pfg.  
Selbstgemachte Schnittdöhlen, Pfd. 13 Pfd.  
Frische hiesige Eier, per Stiege 95 Pfg.  
Alten pikanten Eimburger Käse, Pfd. 15 Pfg.  
Bremer Schlachthaus-Talg Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mk.  
Pflaumenmus, Pfd. 30 Pfg.  
Thee, pr. Pfd. 1,20, 1,40, 2,—, 2,50, 3,— Mk.  
Trockene geräucherter Mettwurst, Pfd. 65 Pfg.  
Trockene durchwachs. Sped., Pfd. 70 Pfg.  
Petroleum, Ltr. 16 Pfg.  
Zoda, Pfd. 5 Pfg.  
Schmierseife, Pfd. 16 Pfg.  
Preßtorf, Ctr. 80 Pfg.  
Briquets, in Broden, pr. Ctr. 1,10 Mk.

**Empfehle**  
Pfeifeisch, Pfd. 40 Pfg.  
Selbstgemachte Schnittdöhlen, Pfd. 13 Pfd.  
Frische hiesige Eier, per Stiege 95 Pfg.  
Alten pikanten Eimburger Käse, Pfd. 15 Pfg.  
Bremer Schlachthaus-Talg Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mk.  
Pflaumenmus, Pfd. 30 Pfg.  
Thee, pr. Pfd. 1,20, 1,40, 2,—, 2,50, 3,— Mk.  
Trockene geräucherter Mettwurst, Pfd. 65 Pfg.  
Trockene durchwachs. Sped., Pfd. 70 Pfg.  
Petroleum, Ltr. 16 Pfg.  
Zoda, Pfd. 5 Pfg.  
Schmierseife, Pfd. 16 Pfg.  
Preßtorf, Ctr. 80 Pfg.  
Briquets, in Broden, pr. Ctr. 1,10 Mk.

**Empfehle**  
Pfeifeisch, Pfd. 40 Pfg.  
Selbstgemachte Schnittdöhlen, Pfd. 13 Pfd.  
Frische hiesige Eier, per Stiege 95 Pfg.  
Alten pikanten Eimburger Käse, Pfd. 15 Pfg.  
Bremer Schlachthaus-Talg Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mk.  
Pflaumenmus, Pfd. 30 Pfg.  
Thee, pr. Pfd. 1,20, 1,40, 2,—, 2,50, 3,— Mk.  
Trockene geräucherter Mettwurst, Pfd. 65 Pfg.  
Trockene durchwachs. Sped., Pfd. 70 Pfg.  
Petroleum, Ltr. 16 Pfg.  
Zoda, Pfd. 5 Pfg.  
Schmierseife, Pfd. 16 Pfg.  
Preßtorf, Ctr. 80 Pfg.  
Briquets, in Broden, pr. Ctr. 1,10 Mk.

angenehmen Zustände Arbeiten zu Ende zu führen, danach aber keine weiteren Arbeiten vor Beendigung des Streiks annehmen. Zudem sprach Herrmann Bettmann noch über die materielle Arbeiterbewegung und legte den Statuten der Arbeitervereine und ihre Organisation dar. Die Versammlung nahm einen guten Verlauf und erließen sich die Anwesenden mit den Ausführungen einverstanden.

**Vermischtes.**  
**Die Volkszählung im Deutschen Reich.** Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 2. Debr. 1895 im Deutschen Reich ist im Kaiserlichen Statistischen Amt, wie folgt, zusammengefaßt worden:

Staaten	Erzählungsbefähigte Bevölkerung am		Zunahme abnehmend
	2. Debr. 1895	1. Debr. 1890	
Preußen	31 847 899	29 957 367	+ 1 890 532
Bayern	5 797 414	5 394 982	+ 202 432
Sachsen	3 783 014	3 502 084	+ 280 930
Württemberg	2 080 898	2 036 322	+ 44 576
Hessen	1 728 632	1 632 809	+ 95 823
Niederrhein	1 639 388	992 883	+ 646 505
Schlesien	996 883	978 342	+ 18 541
Sachsen-Weimar	338 887	326 691	+ 12 196
Oldenburg	101 513	97 978	+ 3 535
Mecklenburg	373 602	354 969	+ 18 634
Brandenburg	433 960	403 778	+ 30 182
Sachsen-Weimar	233 972	223 832	+ 10 140
Sachsen-Altenburg	180 012	170 864	+ 9 148
Sachsen-Coburg	216 624	206 513	+ 10 111
Anhalt	293 123	271 963	+ 21 160
Schwarzburg	78 248	73 516	+ 4 732
Sachsen-Gotha	88 900	83 863	+ 5 037
Hildesheim	57 782	57 281	+ 501
Westphalen	67 434	62 734	+ 4 700
Westphalen	331 409	319 811	+ 11 598
Westphalen	41 244	39 163	+ 2 081
Westphalen	134 017	128 493	+ 5 524
Westphalen	83 324	76 485	+ 6 839
Westphalen	196 278	189 343	+ 6 935
Westphalen	683 632	622 249	+ 61 383
Westphalen	1 041 229	1 093 546	- 52 317
Deutsches Reich	112 244 263	104 428 479	+ 7 815 784

Die Bevölkerung in Bayern stellt das Kleinste betrag 1 031 290 (mehr 3,39 Proz.), in der kaiserlichen Stadt 763 914 (mehr 3,16 Proz.).

**Enten.** In der Nacht vom 18. auf 19. d. M. wurde bei dem Leber Kahn ein großer Diebstahl ausgeführt. Der Einbrecher soll ein aus Coblenz stammender entführter Strafling sein, welcher in Hülft gefangen worden und nachdem er gemerkt, daß man ihn verfolgen würde, sich in die Gegend nach hier verschlagen hat. Durch ein Stubeentwerfer drang er in das beste Wohnzimmer ein, wofür verschiedene Kleidungsstücke lagen. Sein Bemühen, Geld zu finden, war vergebens, trotzdem er einen Schrank ausgekratzt hatte. Silberne Koffer und ein goldenes Kreuz ließ er liegen, nahm dagegen einen Leberzieher, der Hod von einem Konfirmandenkleide und einen Boa mit. Die beiden letzten Gegenstände wurden auf einer Wiese in der Nähe des Ortes wiedergefunden. Der Hod war zerstückt. Was den Strolch dazu veranlaßt, seine Verführungswuth an dem Gegenstände auszulassen, steht dahin. Mit

dem Leberzieher ist er durchgebrannt. Trotz aller Nachforschungen seitens der Gendarmarie hat man des Diebes noch nicht habhaft werden können. Schon am Abend des 18. haben ihn einige Leute in der Nähe des Goltwirth Böhoff'schen Hauses gefangen, aber keine Ahnung gehabt, daß es ein entführter Strafling sei. Da in derselben Nacht auch bei Böhoff eine Fensterheide zertrümmert ist, so ist wohl anzunehmen, daß auch hier von dem faulernen Patron ein Einbruchversuch gemacht ist.

**Zusammenstoß zweier Jüge.** Wie aus Eilen telegraphisch gelehrt gemeldet wurde, stießen bei dem Bahnhof Hattningen heute Vormittag gegen 10 Uhr zwei Güterzüge zusammen. Die Lokomotivführer Münstermann und Kleinbender wurden getödtet. Außerdem sind 7 Wagen zertrümmert worden.

**Neueste Nachrichten.**  
**Darmstadt, 25. März.** Vor dem Schwurgericht begann der Prozeß gegen den Geklagten bündler Heidehoff wegen der 1894 in betrügerischer Absicht verbreiteten fälschlichen Nachdruck, daß er mehrere Millionen geräbt habe.

**Saalfeld a. d. Saale, 25. März.** Bei den heutigen Gemeinderathswahlen siegten die vereinigten bürgerlichen Parteien über die Sozialdemokraten, welche dadurch die Majorität im Gemeinderath verloren.

**Darmstadt, 25. März.** Die Erste Kammer nahm das Gesetz betreffend die Gehälter der Reichsstatthalter, ebenso den Antrag betreffend die Anstellung weiblicher Fabrikinspektoren an, lehnte aber gegen zwei Stimmen den von der Zweiten Kammer mit kleiner Mehrheit angenommenen Antrag auf Einführung direkter Landtagswahlen ab.

**Paris, 25. März.** Im Prozeß Lebaudy wurde heute das Urtheil gesprochen. Ulrich de Cervo und de Goffi wurden zu 14 Monaten Gefängnis und 500 Francs Geldbuße verurtheilt. Joseph de Cervo, Saïnt Gère (Kofentbal), Charrat, Desperrières und Labrousse wurden freigesprochen.

In der Arton-Wüste wurden die Angeklagten, der ehemalige Polizeioberst Dupas und der Advokat Kober, heute freigesprochen.

**Nam, 25. März.** Heute Morgen 5 1/2 Uhr wurde in Cypido, Namatima, Reggio de Calabria und Messina ein Erdbeben verspürt.

**London, 25. März.** Es verlautet, das englische Besatzungsheer in Egypten werde demnächst um ein Regiment aus Malta verhärtet werden.

Aus Athen wird den „Times“ gemeldet: Unter der christlichen Bevölkerung von Kanae, die seit den jüngst von den Türken verübten Gewaltthatigkeiten die Läden geschlossen halten, herrscht große Furcht. Die Türken sollen, wie verlautet, bei der Ankunft Turhan Pascha's große Reueigung zu Angriffen zeigen.

**Berlin, 25. März.** Meldung des Reuterschen Bureau's: Der Vertrag über die mit dem deutsch-englischen Handelsabgefallene Antile ist gestern entpältig unterzeichnet worden.

**Damen- und Kinder-Hüte**  
empfiehlt in hübscher Auswahl  
**Georg Bruns, Bismarckstr. 18.**  
Konsummarken werden in Zahlung genommen.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
**Grosse Frauenhemden**  
aus gutem ungebleichten Kessel  
Stück 80 Pf.

**Cras-Samen**  
**Cemüse-Samen**  
**Blumen-Samen**  
**Pflanz-Bohnen**  
**Pflanz-Erbsen**  
**Pflanz-Chalotten**  
empfiehlt in feiner, feinsthätiger Waare  
**R. Keil,**  
Drogerie u. Rothen Kreuz.  
**Verband der Zimmerer**  
**Lokalverband Wilhelmshaven.**  
Freitag den 27. März  
Abends 8 Uhr

**Versammlung**  
bei **Zadewasser, Tonndich.**  
Tagesordnung:  
1. Lebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

**Pfeifenklub „Canaster“.**  
Heute Donnerstag, 26. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**General-Versammlung**  
im Vereinslokal, Näst. Hof.  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich. **Der Altmeister.**

**Metallarbeiter-Verband**  
**Verwaltungsstelle Bant**  
Sonntag den 29. März  
Nachmittags 2 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Lokale des Herrn Reichsmid.  
„Zur Arche“.

**Tagesordnung:**  
1. Lebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. General-Versammlung-Kongress.  
3. Fragestücken.  
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.  
Der Bibliothek entliehene Bücher sind spätestens in dieser Versammlung behufs Revision abzugeben.

**Wittwoch, 1. April:**  
**Keine Versammlung.**  
Die Ortsverwaltung.

**Gutes Logis f. einen jg. Mann**  
**Seimann, Mittelstraße 10,**  
Neubremen.  
**Visitenkarten**  
liefert geschmackvoll und billig **Pant Aug.**

Heute Morgen 6 Uhr starb nach heftiger Krankheit unser liebes kleines Söhnchen  
**Willy**  
im zarten Alter von 1 J. 2 M., was wir mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.  
Bant, den 26. März 1896  
**Ednard Wollermann u. Frau.**  
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Neue Wilhelmshaven Str. 3 aus statt.

**Damen jed. Alters**  
können nach nebenstehender Methode das **Zufrieden** und **Rähen von Damen- und Kindergeraden** gründlich erlernen. Lehrgeld 4 bis 6 Monate. Ausbildung garantiert. Empfehlungen zur Seite.  
**Lucie Bock, Lehrerin.**  
Koonstraße 88, 2. Etage.

**Märzzeitung**  
noch zu haben bei  
**G. Buddenberg**

# Gesangverein „Frohsinn“.

## Einladung

zu der am **Sonntag den 29. März 1896**  
im Vereins- und Konzerthaus Zur Arche  
stattfindenden

## Abendunterhaltung

arrangirt vom  
Gesangverein „Frohsinn“.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Programme im Vorverkauf 25 Pf.

sind zu haben bei Beilschmidt (Arche),  
G. Buddenberg, N. Wilh. Strasse, G. Bonenkamp,  
Werftstrasse, sowie sämtl. Mitgliedern.  
An der Kasse 30 Pf.

Der Vorstand.

## Zwei Experimental-Vorträge

des Herrn **Wempe** aus Oldenburg.

Am **Gründonnerstag den 2. April d. J.**,  
im Konzerthaus „Zur Arche“:

**Ein Besuch der Kruppschen Werke**  
zu Essen (mit Demonstrationen).  
Anfang 8 1/2 Uhr.

Am **Charfreitag den 3. April d. J.**,  
in Sadewassers „Tivoli“:

**Die Röntgenschen X-Strahlen.**

Anfang 8 Uhr.

Entree im Vorverkauf 40 s., an der Kasse 50 s. Eintrittskarten  
im Vorverkauf sind zu haben bei Schneidermeister Euten, Neue  
Wilhelmsh. Straße 80, in der Buchhandlung von Buddenberg,  
in der Exped. d. „Nordd. Volksbl.“, in Sadewassers „Tivoli“, in  
der „Arche“, sowie in der Cigarrenhandlung von W. Morisse in  
Wilhelmshaven, Roonstraße 75b.

Zu diesen interessanten und lehrreichen Vorträgen werden die  
Einwohner von Bant-Wilhelmshaven und Umgegend freundlichst ein-  
geladen.  
**Die Kartellkommission.**

## Geschäfts-Fortsetzung.

Da ein Verkauf unseres Geschäftes

## Dampfmühle, Bäckerei und Ziegelei

nicht zu Stande kam, so setzen wir dasselbe unter  
seitheriger Firma in unveränderter Weise mit  
fachverständigen und zuverlässigen Arbeitskräften fort.

Neuende, den 25. März 1896.

C. Berlage Erben.

## Waarenhaus B. S. Bührmann.

# = Freitag: = Reste-Zag!

Schürzenstoffe, Sattun,  
Barchende, Bettzeuge, Zulets,  
Gardinen, Buckskins usw. und  
ein großer Posten

**Kleiderstoff-Reste**  
zu enorm billigen Preisen.

## Fahrräder

mit Luftreifen — von 175 Mark an empfiehlt

**J. Niemeyer, Uhrmacher,**  
am Markt.

## Aug. Holthaus

16 Neue Straße 16

empfeicht stets schneidig sitzende  
**Herren-Anzüge und Paletots,**

Bräutigams-Anzüge, einzelne Jackets,  
Sosen u. Westen, reizende Neuheiten in Knaben-  
Anzügen, großartige Auswahl in Hüten und  
Mützen, starke und billige Arbeiter-Garderobe,  
sowie sämtl. sonst. Herren-Bedarfsartikel.

**Anfertigung nach Maass.**

Stets große Stoff-Kollektion erster Neuheiten  
am Lager.

**Aug. Holthaus, Neuestraße 16.**

**Gutes Logis**

Neue Wilhelmshav. Str. 72, 2. Etg.

**Zu vermieten ein möbliertes**

Zimmer.  
Brunten, Vert. Gölkerstraße 23, 1 Tr.

## Theater in Bant Hotel zur Krone.

Unwiderruflich  
nur zweimaliges Gastspiel  
der ersten deutschen Opern- und  
Cyperetten-Gesellschaft  
Direction: Adolf v. Schifner u. A. Wagler.

Sonnabend den 28. März  
**Der Seekadett.**

Große Cyperette in 3 Akten von F. Zell.  
Die gesammte Ausstattung ist ganz  
neu angefaßt.

Sonntag den 29. März  
**Fatinitza**

oder: Der russisch-türkische Krieg.  
Kom. Cyperette in 3 Akten von Suppé.

P. P.

Um unsere Gesellschaft, welche  
sich überall des ungetheilten Beifalls er-  
freut, auch hier einzuführen, geben wir  
diese beiden Vorstellungen und bitten,  
uns durch zahlreichen Besuch erfreuen  
zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Ad. v. Schifner u. A. Wagler**  
Direction des ersten deutschen  
Opern- und Cyperetten-Ensembles.

## Schützenhaus Bant.

Sonntag, 29. März,

Abends 8 Uhr:

Einmal. Auftreten von Louise Ecker-  
mann-Trautmann und A. Eckermann  
vom Hoftheater zu Meiningen.

## Humorist. Charakter- Darstellungen

(nicht zu verwechseln mit Vorlesungen).

Programm  
in der folgenden Nummer.  
Billets à 30 s im Vorverkauf im West-  
spieltheater u. bei F. Tendorff. Näher-  
preise à 50 Pf. und 3 Personen 1 s.

## Sadewassers Tivoli-Theater Tonndiech.

Nur noch 3 Vorstellungen!

Freitag den 27. Sonnabend  
den 28. u. Sonntag d. 29. März  
Große

## Elite-Vorstellungen.

Auftreten des unübertroffenen  
musikalischen Aeger-Clown  
**Mr. Goswin.**

Preise der Plätze wie bekannt.  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr.  
Dazu laden ergebenst ein

C. Sadewasser.

## Gemeins. Ortskrankenkasse der ver. Gewerke.

Gebung der Beiträge:

Sonnabend den 28. März, Vormittags  
von 8-10 Uhr und Nachmittags von  
3-5 Uhr; in Bant: Mittwoch den  
1. April, Vormitt. von 10-12 Uhr.  
Alles Nähere im Leitungs-buche.

# Gebrauchen Sie zu Ostern noch Gardinen

so versäumen Sie nicht, unsere großartigen Frühjahrs-Neuheiten anzusehen. Dadurch, daß wir in jeder Saison unser ganzes  
Musterfortiment wechseln, können wir stets das Neueste bieten und haben wir für dieses Frühjahr ganz besonders aparte  
Muster erworben.

Unsere gediegenen Qualitäten sowie billigen Preise sind bekannt.

# Wulf & Francksen.

*Beste Preise.* **Wilhelmshavens** *gegen Haar.*  
**größtes und billigstes**  
**Konfektions-**  
 und  
**Schuhwaaren-Lager**  
 ist die Firma  
**M. SIMON**  
 Marktstr. 24 Wilhelmshaven Marktstr. 24.

Meine Konfektions- und Schuhwaaren-Abteilungen zeichnen sich aus durch:

1. Sauberste und beste Arbeit.
2. Tadellosen guten Sitz.
3. Haltbarstes Material
4. Niedrigste Kalkulation, billigste Preise.

**Lagerbesuch bei Bedarf sehr lohnend.**  
**Kein Kaufzwang.**

Jetzt täglich Eingang von  
**Anzügen, Paletots,**  
**Jaquets, Hosen u. Westen**  
 für Herren, Knaben und Kinder.

**Schuhwaaren**

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres  
 zu enorm billigen Preisen.

**Hüte, Mützen, Wäsche, Schlipse, Schirme,**  
**Tricotagen u. s. w.**  
**staunend billig.**

Preise sind auf jedem Stück verzeichnet und ist das höchste Maß für die besten Preise vor jeder Verantwortlichkeit.

Keine flüchtige Arbeit. Jedes Stück wird auf Wunsch mit Handschuh ausgenommen.

**Schuh-Waaren**

Verkaufsräume Parterre und 1. Etage.

**Ecke Bismarckstr. und des neuen Marktplatzes!**

**LOUIS LEESER**

Größtes und leistungsfähigstes Spezial-Haus für Herren-Garderoben, Knaben-Garderoben und

**Colosseum, Bant.**

Nur noch einige Tage!  
 Bis Mittwoch den 1. April incl.  
 ist hier zu sehen:

**Der größte Mann**  
 der Welt!  
**F. C. Pysjak**  
 Riese des 19. Jahrhunderts.



Am Sonntag den 29. März 1896:

**Gr. hum. Abendunterhaltung**  
 angeführt von der  
 Norddeutschen Komikergesellschaft „Sumor“.

Entree à Person 20 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.  
 C. H. Cornelius. Der Vorstand.

NB. Der Riese Pysjak ist während dieses Abends unentgeltlich zu sehen. D. O.



**Athletenklub „Nordische Eiche“.**

**Einladung**

zu dem am **Sonnabend den 28. März** im Saale des Herrn **Lippert** (Zehnhalle) stattfindenden

**3. Stiftungsfest**

bestehend in **Konzert, Athletik, Ringkampf, humoristischen Vorträgen u. Ball.**

**Glanznummer des Programms:**  
**Heben von 2 Pferden**  
durch einen Athleten.

Karten im Vorverkauf a 40 Pfg. sind bei den Herren **A. Kruse** (Banter Hof), **Lippert** (Zehnhalle), sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben; an der Kasse 50 Pfg. **Ball** 75 Pfg. — Anfang 8 1/2 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

Den Herren, welche sich am **Konkurrenzheben** beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis zum **27. März** bei Herrn **Ostwald** (Banter Hof) zu melden.

**Waarenhaus B. S. Bührmann.**

**Meine Spezial-Abtheilung für Gardinen**

bietet eine enorme Auswahl geschmackvoller neuer Muster bei unerreicht billigen Preisen.

**Gardinen vom Stück geschnitten**

Meter 5 Pf., 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 35 Pf., 50 Pf., 65 Pf. bis **RM. 1,70.**

**Abgepaßte Fenster**

in weiß und crème — per Fach (zwei Flügel) **RM. 1,25, 1,90, 2,75, 3,50, 4,25, 5,25—13,00.**

**Abgepaßte Stores**

per Stores **RM. 2,25, 4,25, 7,00—18,00.**

**Herren- Zug- u. Halbtiefel**  
sowie Herren-  
**Zug- und Schnürschuhen**  
empfiehlt billigst

**J. G. Gehrels.**

**Zu vermieten**

ein einfach möbliertes Zimmer für monatlich 10 **RM.**  
Neue Wilhelmshavener Str. 40, 1 Tr.

Empfing reizende Neuheiten in  
**Sonnen- Schirmen.**

**Herm. Högemann**

**A. G. Diekmanns Nachfolger.**

**Gutes Logis f. 1 j. Mann.**  
Verl. Marktstr. 1, oben.

**5P**  
prozent Rabatt

Dem Zuge der Zeit folgend, gewähre vom **15. März** ab auf meine bekannt billigt gestellten Preise

**5 Prozent Rabatt!**

Jeder stündige Kunde erhält ein Kontobuch, in welches alle Einkäufe eingetragen werden und wird der Rabatt am Schlusse jeden Monats bei neuen Einkäufen in Anrechnung gebracht. Ich bitte von dieser günstigen Einrichtung recht fleißig Gebrauch zu machen.

**R. Pels,**

73 Neue Wilhelmshavener Straße 73,  
Ecke des Mejer Weges.

**Samenhandlung.**

Empfehle in garantiert echter, feinstmöglicher Waare alle Sorten

**Gemüse-, Blumen- und Gras-Sämereien,**

**Pflanzerböden, do. Bohnen, Chalotten, frühe Pflanzkartoffeln u. Gartenanlagen.**

Anpflanzungen, wie Gartenarbeiten jeder Art, Anlage von Spargelbeeten u. führe billigst aus.

Empfehle ferner: **Obst-, Zehnpf., Zier-, Allee- und Trauerbäumen, hochstämmige und niedrige Rosen, letztere in kräftigen Exemplaren und guten Sorten** ersäumllich billig.

**Frucht- und Biersträucher,**

**Schling- und Aletpflanzen.**

**Bouquets, Kränze u. dergl.** werden wie bisher geschmackvoll angefertigt.

**Decorationen**

bei Festlichkeiten und Trauerfällen werden prompt ausgeführt.

**G. Stephan,**

Kunst- und Handelsgärtner,  
Cistricienstr. 28 u. 69, am Park.

**Schortens. Schortens.**

**Sonntag den 29. März 1896:**

**Unterhaltungs-Abend**

unter Mitwirkung des **Dilettanten-Vereins Vorwärts aus Jever** im Lokale des Herrn **Struwe.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf **30 Pf.**, an der Kasse **40 Pf.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Struwe.**

**Sämmtliche Neuheiten der Saison**

**Schuhwaaren**

sind angekommen. Mein Lager bietet in Folge seiner diesjährigen außerordentlichen Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit für Jedermann die beste Kaufgelegenheit.

Konsummarken werden in Zahlung genommen.

**D. Bruns, Neue Straße 18.**

**Kinder-Jackets**

und **Kinder-Mäntel** in neuen hübschen Façons bietet in großartig. Auswahl das Stück

**von 1 Mark an**

das Geschäftshaus

**Herm. Meinen,**

93 Roonstraße 93.

**Schmerzloses**

Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. **Blombiren** von nur bestem Material u. vollkommen schmerzlos. (Neueste Erfindung.) **Zahnschmerzen werden ohne Ziehen beseitigt.**

**H. Bape, Bahntechniker,**

Alte Straße 17.

Halte mein Lager

**komplet fertiger Särge**

sowie aller Arten **Leichenbelleidungsgegenstände,** bei Bedarf empfohlen.

**A. C. Ahrends, Neue Wilh. Str. 24.**

**Gutes Logis zu vermieten.**

Tennisch, Friederitenstr. 3, 2. Etg. r.

**Prima**

durchwaj. geräucherten

**Speck**

5 Pfd. für 3 **RM.**

jetten geräuchert. Speck

6 Pfd. für 3 **RM.**

empfiehlt

**J. Levie**

Neue Wilhelmshavener Straße 12.

**Gutes Logis**

für einen jungen Mann.

Neue Wilhelmshav. Str. 15, 1 Tr. r.

**Komplete Betten**

1 eiserne Bettstelle 6,—	1 eiserne Bettstelle mit Spezialfeder-Matratze 8,50	1 Holzbettstelle, nußbaumpoliert 8,—	1 Holzbettstelle, nußbaumpoliert 14,—	1 Holzbettstelle mit hohem Kopfteil 18,—	1 Holzbettstelle mit geschm. Aufschlaf 26,—
1 Strofbad mit Stroß 3,—	1 Alpengras-Matratze 7,—	1 Alpengras-Matratze 7,—	1 Sprungfeder-Matratze 18,—	1 Sprungfeder-Matratze 22,—	1 reth. Damen-Chebbett 17,50
1 Oberbett m. 6 Pfd. Fed. 6,50	1 Oberbett m. 6 Pfd. Fed. 10,50	1 Oberbett m. 6 Pfd. Fed. 13,50	1 roth. Oberb., 6 Pfd. Fed. 12,—	1 Oberbett m. 6 Pfd. Fed. 15,50	1 reth. Damen-Chebbett 17,50
1 Unterbett m. 6 Pfd. Fed. 6,50	1 Unterbett m. 6 Pfd. Fed. 10,50	1 Unterbett m. 6 Pfd. Fed. 13,50	1 roth. Unterb., 6 Pfd. Fed. 12,—	1 Unterbett m. 6 Pfd. Fed. 15,50	1 rothes Unterbett 15,—
1 Kissen m. 2 Pfd. Federn 2,—	1 Kissen m. 2 Pfd. Federn 3,—	2 Kissen, je 2 Pfd. Federn 7,—	2 rothe Kissen, je 2 Pfd. Fed. 7,—	2 Kissen m. je 2 Pfd. Fed. 10,—	2 rothe Kissen 12,—
mit 14 Pfd. Federn <b>4 24,—</b>	mit 14 Pfd. Federn <b>4 39,50</b>	mit 16 Pfd. Federn <b>4 49,—</b>	mit 16 Pfd. Federn <b>4 63,—</b>	mit 16 Pfd. Federn <b>4 81,—</b>	m. 16 Pfd. Fed. u. Daun. <b>92,50</b>

**Betten-Ausstellung Wulf & Francksen.**

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Zug in Bant.